

Der Mensch denkt – aber Gott lenkt – Teil 44

Quelle: https://www.israelheute.com/erfahren/der-geist-des-russischen-imperiums/?utm_source=acfs&utm_medium=email&utm_term=all&utm_campaign=newsletter-de-2022-03-11
11.März 2022 – Avner Boskey

Der Geist des russischen Imperiums – Teil 1

Ein ernüchternder Blick auf die alten spirituellen Wurzeln des Ukraine-Krieges. Wladimir Putins Motivation für den Einmarsch in die Ukraine geht weit über moderne Geopolitik hinaus.

Diese historisch-psychologisch-spirituelle Analyse unseres Gast-Autors, dem israelischen messianisch-jüdischen Leiter Avner Boskey, bietet eine lange Perspektive des russischen Aufstiegs zur Macht, die unserer Meinung nach unseren Lesern bei der Bewältigung der gegenwärtigen Tragödie helfen könnte

Russische Panzer rollen über die ost-europäischen Ebenen der Ukraine. Moskaus Artilleriegeschosse, Raketen und Bomben treffen militärische und zivile Ziele von der Schwarzmeer-Tiefebene bis zum Dnjepr-Hochland. Die eiserne Faust des „roten Bären“ schlägt auf den gold-azurnen Dreizack (den Tryzub – ein trinitarisches oder falkenähnliches Wikinger-Symbol aus dem alten Kiew) der ukrainischen Streitkräfte ein. Ein großer Krieg ist im Gange, und der Boden in Ost-Europa bebt.

Am 15. Februar 2022 erklärte der stellvertretende russische Botschafter bei den Vereinten Nationen, **Dmitri Poljanskij**, dass die westlichen Staats- und Regierungschefs törichterweise paranoid seien:

„Ich denke, sie sollten einen guten Arzt aufsuchen, ich empfehle es ihnen - einen Spezialisten für solche Paranoia-Fälle! . . . Unsere Truppen befinden sich auf UNSEREM Territorium, [und sie] stellen für niemanden eine Bedrohung dar.“

Die „Große Sowjetische Enzyklopädie“ von 1952 definiert *dezinformatsiya* als die Verbreitung „falscher Informationen mit der Absicht, die öffentliche Meinung zu täuschen.“ Die ganze Welt schaut auf die Ereignisse in Russland und der Ukraine, und wir erinnern uns an die Worte Gottes, die Er dem Propheten Elias für den bösen König Ahab von Israel eingegeben hatte:

1.Könige Kapitel 21, Vers 19

„Sage dann zu ihm Folgendes: ›So hat der HERR gesprochen: Du hast gemordet und hast nun auch schon die Erbschaft angetreten?‹ Sage dann weiter zu ihm: ›So hat der HERR gesprochen: An der Stelle, wo die Hunde das Blut Naboths geleck

haben, sollen die Hunde auch dein Blut lecken!««

Gott beleidigt den Verstand, um das Herz zu offenbaren.

Lukas Kapitel 2, Verse 34-35

34 Simeon aber segnete sie (die Eltern von Jesu) und sagte zu Maria, Seiner Mutter: »Wisse wohl: DIESER ist vielen zum Fallen und (vielen) zum Aufstehen in Israel bestimmt und zu einem Zeichen, das Widerspruch erfährt – 35 und auch dir selbst wird ein Schwert durch die Seele dringen –, auf dass aus vielen Herzen die Gedanken offenbar werden.«

Der Ausbruch des Krieges in Ost-Europa legt die Geheimnisse der Herzen der Menschen offen.

1.Korintherbrief Kapitel 14, Vers 25

Die geheimen Gedanken seines (des Ungläubigen oder Laien) Herzens werden aufgedeckt, und so wird er auf sein Angesicht fallen und Gott anbeten und offen bekennen, dass Gott tatsächlich in euch (wirksam) ist.

Sprüche Kapitel 25, Vers 2

Gottes Ehre ist es, eine Sache zu verbergen, aber der Könige Ehre ist es, eine Sache ans Licht zu bringen.

Hier einige Einblicke in die strategischen Weltanschauungen Russlands, Präsident Wladimir Putins und westlicher Spitzenpolitiker:

Moskau, „das dritte Rom“

Die Geschichte wirft ein Licht auf ein Paradigma, das Russlands Weltanschauung in Bezug auf seine eigene Berufung und geistige Rolle untermauert.

Im Jahr 1492 erklärte der Geschichtsschreiber Zosimos, der orthodoxe Metropolit von Moskau, im Vorwort seines Buches „Präsentation des Paschalions“, dass Zar Iwan III. der neue Zar Konstantin der neuen Stadt Konstantin – Moskau sei.

Der Mönch **Philotheus von Pskow** erklärte im frühen 16. Jahrhundert:

„So wisse, frommer König, dass alle christlichen Reiche zu Ende gegangen sind und sich in einem einzigen Reich von dir vereinigt haben. Zwei Roms sind gefallen, das dritte steht, und es wird kein viertes geben. Niemand wird dein christliches Zarenreich ersetzen, wie der große Theologe sagt!“

„Moskau, das dritte Rom“ (Москва – Третий Рим) ist ein theologisch-

imperialistisches Konzept, das Folgendes besagt:

- Auf das Römische Reich folgte das zweite Rom (Konstantinopel, Hauptstadt des griechisch-orthodoxen/byzantinischen/oströmischen Reiches).
- Konstantinopel wurde schließlich und endlich vom dritten Rom abgelöst – dem zaristischen Moskau/der russisch-orthodoxen Kirche.

Nach dieser ersatztheologischen Weltanschauung findet Gottes messianisches Reich seinen größten und endgültigen Ausdruck nicht in Jerusalem, sondern in Russland.

Wie Konstantin der Große sieht **Wladimir Putin** das Christentum als den geistigen Kitt, der sein Reich eint und stärkt. Seit er Präsident Russlands ist, stellt sich Putin als der wahre Verteidiger der Christen in der ganzen Welt dar, als Anführer des Dritten Roms. Er möchte, dass die Menschen seine geistliche Berufung als Wiedererbauer eines in Moskau ansässigen Christentums erkennen.

In einer Rede vor dem Waldai-Klub im September 2013 erklärte Putin:

„Wir sehen, dass viele der euro-atlantischen Länder ihre Wurzeln verleugnen, einschließlich der christlichen Werte, die die Grundlage der westlichen Zivilisation bilden. Sie verleugnen moralische Grundsätze und alle traditionellen Identitäten: Nationale, kulturelle, religiöse und sogar sexuelle. Sie setzen eine Politik um, die große Familien mit gleichgeschlechtlichen Partnerschaften und den Glauben an Gott mit dem Glauben an Satan gleichsetzt.“

In einer Rede, die **Putin** im März 2014 im Kreml hielt, kurz nachdem Russland die Krim annektiert hatte, verwies er auf die geistliche Autorität Russlands über die Ukraine und Weißrussland (Belarus), die auf der Massentaufe von Kiew durch Wladimir den Großen im Jahr 988 n. Chr. beruhe:

„Alles auf der Krim zeugt von unserer gemeinsamen Geschichte und unserem Stolz. Hier befindet sich das alte Chersones (die Halbinsel Krim), wo Fürst Wladimir getauft wurde. Seine geistige Leistung, die Akzeptanz und Übernahme der Orthodoxie, hat die allgemeine Grundlage der Kultur, der Zivilisation und der menschlichen Werte geschaffen, die die Völker Russlands, der Ukraine und Weißrusslands vereinen.“

Am 12. Juli 2021 verkündete **Putin** erneut Russlands dritte Rom-Perspektive, dass Moskau allein über Kiew herrschen müsse:

„Russen, Ukrainer und Weißrussen sind alle ... durch eine Sprache, ... wirtschaftliche Bindungen, die Herrschaft der Fürsten der Rurikiden- Dynastie und

– nach der Taufe der Rus – durch den orthodoxen Glauben miteinander verbunden. Die geistige Entscheidung des heiligen Wladimir, der sowohl Fürst von Nowgorod als auch Großfürst von Kiew war, bestimmt noch heute weitgehend unsere Zugehörigkeit ... [Erinnern Sie sich] für die Nachwelt an die Worte von Oleg, dem Propheten, über Kiew: „Es soll die Mutter aller russischen Städte sein“.

Der britische Journalist und Rektor **Giles Davis** weist auf Folgendes hin:

„Im Zentrum dieser post-sowjetischen Wiederbelebung des Christentums steht ein anderer Wladimir. Wladimir Putin. Viele Menschen sind sich nicht bewusst, in welchem Ausmaß die Invasion in der Ukraine für ihn eine SPIRITUELLE Suche ist. Die Taufe der Rus ist das Gründungsereignis für die Herausbildung der russischen religiösen Psyche, die Russisch-orthodoxe Kirche hat hier ihren Ursprung. Deshalb ist Putin auch nicht so sehr an ein paar russisch geprägten Bezirken im Osten der Ukraine interessiert. Sein Ziel ist – und das ist erschreckend – Kiew selbst.“

Putin erklärte am 21. Februar 2022 im Kreml:

„Die Ukraine ist ein unveräußerlicher Teil unserer eigenen Geschichte, Kultur und unseres geistigen Raums.“

Dieser Satz hat eine tiefe Resonanz bei denjenigen, die in der über tausendjährigen russischen Religionsgeschichte verwurzelt sind. Hierin liegt ein Schlüssel zu seinem imperialistisch motivierten Einmarsch in die Ukraine, der am 23. Februar 2022 begann.

Die ukrainische Antwort auf Putins Erzählung zeigt sich darin, dass die ukrainisch-orthodoxen Kirchen 2019 ihre Unabhängigkeit von der Russisch-orthodoxen Kirche erklärten, wobei der Ökumenische Patriarch und Erzbischof Bartholomäus I. von Konstantinopel den ukrainischen Schritt unterstützte.

Der ehemalige ukrainische **Präsident Petro Poroschenko** sagte dazu:

„Das ist ein großer Sieg des gläubigen ukrainischen Volkes über die Moskauer DÄMONEN, ein Sieg des Guten über das Böse, des Lichts über die Finsternis.“

Paranoia schlägt tief ein

„Im Herzen eines jeden Tyrannen entspringt am Ende das Gift, dass er keinem Freund trauen kann.“ (Aischylos, Prometheus, Zeile 224)

Die russische Geschichte offenbart die mörderische Rolle des paranoiden Größenwahns bei einigen seiner herausragendsten Anführer. Es stimmt zwar, dass

Paranoia der Fluch vieler Diktatoren ist, aber Moskau scheint mehr als genug davon gehabt zu haben. Eine flüchtige Betrachtung dieses Phänomens kann uns helfen, die aktuellen Ereignisse in Ost-Europa zu verstehen.

König Sauls Furcht, seine Krone zu verlieren, führte zu böartigem Misstrauen und mörderischer Paranoia gegen David, seinen treuen Diener:

1.Samuel Kapitel 18, Verse 6-10

6 Es begab sich aber bei der Heimkehr Sauls und des Heeres, als David nach der Erschlagung des Philisters (aus der Philisterschlacht) zurückkehrte: Da zogen die Frauen aus allen Ortschaften Israels singend und tanzend, mit Handpauken, Jubelgeschrei und Zimbeln dem König Saul entgegen; 7 und die Frauen hoben im Wechselgesang an: »Saul hat seine Tausende geschlagen, David aber seine Zehntausende!« 8 Da geriet Saul in heftigen Zorn, weil dieses Lied ihm durchaus missfiel, und er sagte: »Dem David weisen sie zehntausend zu, mir aber nur tausend; nun fehlt ihm nur noch das Königtum!« 9 So sah denn Saul den David seit jenem Tage und weiterhin mit Neid an. 10 Am folgenden Tage nun kam ein böser Geist Gottes über Saul, so dass er im Hause (im Palast) drinnen raste; David aber spielte die Zither, wie er dies alle Tage zu tun pflegte, während Saul den Speer in der Hand hatte.

Sauls vergiftete Ängste ließen sein Herz weit offen für DÄMONISCHEN EINFLUSS UND MORD. Er begann, seine loyalen Diplomaten und Höflinge zu verdächtigen, sie hätten sich mit seinem „Feind“ David verbündet:

1.Samuel Kapitel Kapitel 22, Verse 7-8

7 Da sagte Saul zu seinen Dienern, die ihn umgaben: »Hört doch, ihr Benjaminiten! Wird wohl der Sohn Isais (David) euch allen auch Äcker und Weinberge schenken und euch alle zu Hauptleuten über Tausendschaften und zu Hauptleuten über hundert Mann machen, 8 dass ihr euch alle gegen mich verschworen habt und niemand mir eine Mitteilung gemacht hat, als mein Sohn (Jonathan) einen Freundschaftsbund mit dem Sohne Isais (David) schloss, und dass niemand von euch Mitgefühl mit mir gehabt und mir eine Mitteilung gemacht hat, als mein Sohn meinen Diener (David) zur Feindschaft gegen mich aufwiegelte, wie es jetzt klar zutage liegt?«

Iwan der Schreckliche und seine Schwarzen Reiter

Der erste Zar von ganz Russland („Zar“ ist die russische Aussprache des lateinischen Wortes „Cäsar“ oder Kaiser) war Iwan IV. (1547-1584), auch bekannt als Grosny („furchtbar“ oder „furchterregend“). Die grausame Behandlung, die er als Kind erdulden musste, hinterließ eine harte Spur von extremem Misstrauen, blindem Hass und Wut – insbesondere auf diejenigen, von denen er glaubte, dass sie ihn

verraten hatten. Als Teenager ließ Iwan seinen Groll an Tieren aus, riss lebenden Vögeln die Federn aus und warf Hunde und Katzen aus dem Fenster.

Iwan gründete eine tausendköpfige Gruppe fanatisch loyaler Geheimpolizisten, die als Oprichniki bekannt wurden. Sie waren mit den Nazgûl, den Ringgeistern oder Schwarzen Reitern aus Tolkiens „Herr der Ringe“ vergleichbar. Sie waren ganz in Schwarz gekleidet und fuhren in massiven schwarzen Kutschen, die von schwarzen Pferden gezogen wurden. An ihre Sättel wurden nicht nur abgetrennte Hundeköpfe gebunden, die ihre Entschlossenheit symbolisieren sollten, Verräter aufzuspüren, sondern auch Besen als Symbol für eine mörderische Säuberung von Verrätern. Jeder, der des Verrats oder der Untreue verdächtigt wurde, wurde gefoltert und/oder ermordet. Zu den Methoden gehörten:

- Das lebendige Kochen
- Das Aufspießen
- Das Braten in riesigen Pfannen über offenem Feuer
- Das Zerreißen von Gliedmaßen durch Pferde

Im Jahr 1570 wurde die gesamte zivile, religiöse und geschäftliche Führung von Nowgorod (12.000 Personen) zusammengetrieben, gefoltert und zu Tode geprügelt. Ihre Frauen und Kinder wurden gefesselt und in den eisigen Wolchow-Fluss geworfen. In einem Anfall paranoider Wut tötete Iwan schließlich seinen eigenen Sohn Iwan Iwanowitsch.

Michael Khodarkovsky, Professor für russische Geschichte an der Loyola University in Chicago, stellt fest, dass der russische Diktator Joseph Stalin sowohl seine eigenen Massenmorde als auch „seine Behauptung, dass Russland einen starken Führer brauche“, mit dem Verhalten von Iwan dem Schrecklichen rechtfertigte. Khodarkovsky fügte hinzu:

„In der heutige Zeit verlässt sich Präsident Wladimir Putin auf die Bilder von Iwan IV. und Stalin, um dieselbe Botschaft zu vermitteln und seine eigene diktatorische Herrschaft zu rechtfertigen.“

2016 wurde in Orjol, etwa 200 Meilen südwestlich von Moskau, das erste Denkmal für Iwan den Schrecklichen eingeweiht, um den 450. Jahrestag seiner Gründung der Stadt im Jahr 1566 zu feiern.

Alexander Prochanow, Herausgeber der rechtsextremen russischen Zeitung „Zavtra“, erklärte anlässlich dieses Ereignisses:

„Schwache Führer haben unser Land ruiniert. Alexander II. befreite die Leibeigenen, die daraufhin in die Stadt kamen und eine Revolution auslösten.“

Nikolaus II. war ein schwacher Zar, und sehen Sie, was passiert ist. Gorbatschow war schwach, und infolgedessen ist ein großer Staat zusammengebrochen.“

Der örtliche Gouverneur von Orjol (Zentralrussland), **Wadim Potomski**, fügte hinzu:

„Sehen Sie sich die Größe [unseres] Landes an. Wie sollte man es sonst regieren? Der Versuch, es ruhig und tolerant zu machen, wird niemals funktionieren. Wir brauchen einen starken Führer. Und die Menschen hier respektieren eine starke Autorität. Sie fürchten sie nicht, sie respektieren sie. Wissen Sie noch, wie Russland vor 15 Jahren behandelt wurde? Niemand hat uns etwas gefragt. Und jetzt haben wir, dank Putin, unsere Stellung in der Welt wiedererlangt.“

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)